Fachschulen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **47 (1940)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Shanghai: Für Tsatlee Seiden wurde in Shanghai Dollars ein neuerlicher Aufschlag bezahlt, doch glichen die schwächeren Kurse den Aufschlag sozusagen aus.

Canton/Hongkong: Wir bleiben auch weiterhin ohne Quotierungen dieses Platzes.

New-York: Es scheint, daß die Käufer auf der heutigen Preisbasis etwas mehr Vertrauen gefaßt haben; immerhin blieb der Markt auch während der Berichtswoche ruhig.

Gegen Ende der Woche vermochte sich die New-Yorker Rohseidenbörse um einige Punkte zu befestigen und schloß auf $ 2.53 für September und $ 2.52 für April 1941, d. h. 2 resp. 5 Punkte über den Schlußkursen der Vorwoche.

MESSE-BERICHTE

Schweizer Messe im Tessin, 28. September bis 13. Oktober 1940. Die Schweizer Mustermesse in Basel, das Comptoir suisse in Lausanne und die Fiera svizzera in Lugano bilden gewissermaßen eine Dreiheit für die einheimische Produktion und den Handel. Wird die Luganeser Messe in der gegenwärtigen Form auch erst zum siebenten Male durchgeführt, so kann sie doch auf eine Jahrhunderte alte Tradition zurückblicken; denn bereits im 10. Jahrhundert wurden in Lugano im Herbst große Messeveranstaltungen abgehalten, die zu den bedeutendsten der damaligen Zeit gehörten.

In der prächtig gelegenen Halle beim Strandbad Lido werden Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe des Tessins und der übrigen Schweiz ihre Qualitätsprodukte ausstellen; die Beteiligung ist für Erzeugnisse schweizerischen Ursprungs reserviert. Insbesondere wird das eidgenössische Kriegswirtschaftsamt die Abfallverwertung vorführen; bei der Landwirtschaft werden die Kriegsverhältnisse Berücksichtigung finden; auch die kommunale Landwirtschaft wird zur Darstellung gelangen. Die ganze Veranstaltung steht im Zeichen der schweizerischen Ursprungsmarke, der „Armbrust", welche über dem Eingang prangt.

Der Mut und die Tatkraft, welche die Tessiner Miteidgenossen angespornt haben, trotz der schwierigen Lage die Messe durchzuführen, nachdem sie letztes Jahr infolge der Generalmobilmachung ausfallen mußte, verdienen es, daß wir aus der übrigen Schweiz diese Veranstaltung beachten und besuchen. Darin zeigt sich gute Schweizerart, daß man sich nicht mit Klagen begnügt und die Hände in den Schoß legt, sondern sich allen Hemmnissen zum Trotz an die Arbeit macht und die Widerstände zu überwinden sucht.

Ein kurzer oder längerer Aufenthalt während der Messe im sonnigen Tessin wird nicht nur Auge und Herz erfreuen, besonders wenn er mit dem Winzerfestumzug am 29. September oder mit dem Besuch des Festspiels, das jeweilen am Samstag und Sonntag aufgeführt wird, verbunden ist; er wird auch ein Zeichen für die eidgenössische Zusammengehörigkeit der drei Sprachstämme und eine Ermutigung für die Tessiner, die so treu zur Schweizerfahne halten, sein. Wir erfüllen damit eine Solidaritätspflicht. SU-P.

Schweizer Mustermesse. Vor kurzem erschien der offizielle Bericht über die 24. Schweizer Mustermesse in Basel vom 30. März bis 9. April 1940. In schwerer Zeit erfolgte am 12. September 1939 der Beschluß zur Durchführung der Messe. Trotz des ermutigenden Echos, das diese Kundgebung in den schweizerischen Wirtschaftskreisen fand, gestaltete sich die zwei Monate später einsetzende Ausstellerwerbung äußerst schwierig. Mancherorts stieß man auf eine zaghafte Einstellung gegenüber einer Messebeteiligung, die sich teilweise auf den durch die Mobilisation bedingten Personalmangel, auf eine sich da und dort schon ankündigende Rohstoffknappheit, auf die unsichere Wirtschaftslage und die Unberechenbarkeit ihrer Entwicklung stützte, anderseits die Messestadt Basel für gefährdet hielt. Schließlich siegten aber in den Ueberlegungen doch Zuversicht, Wagemut und gesunder wirtschaftlicher Optimismus, woraus letzten Endes sich doch eine Messebeteiligung ergab, die nur wenig hinter derjenigen von 1939 blieb.

Das Messeergebnis stellt die Kriegs-Mustermesse 1940 in ein sehr günstiges Licht. Die Umfragen der Messeleitung wurden von 44 Prozent der Befragten dahin beantwortet, daß das Ergebnis die Erwartungen übertroffen habe; für 50 Prozent war es erwartungsgemäß gut, und nur für 6 Prozent blieb der Erfolg unter den Erwartungen.

Diese vielen positiven Urteile sind für die Messeleitung erfreulich und anspornend. Aber auch die negativen sind wertvoll, weil sie zu weiterem Streben anregen.

In Bälde setzt nun die Werbung für die 25. Schweizer Mustermesse ein. Wird es abermals eine Kriegsmesse sein —? Vermutlich. Trotzdem müssen aber unsere Industrie und unsere Gewerbekreise die Bemühungen und Bestrebungen der Messeleitung um den weitern Ausbau der Schweizer Mustermesse tatkräftig unterstützen und fördern. Wirtschaftliche Rückschläge, wie sie in den letzten Jahren gar manche unserer Exportindustrien erlitten haben, dürfen uns nicht zermürben; sie müssen uns viel mehr zur Entfaltung aller unserer Energien, Kräfte und Talente anspornen. Ein zielbewußtes und sicheres Handeln muß uns leiten. Der schweizerische Unternehmer war für seinen Wagemut, seinen Unternehmungsgeist und seine Tatkraft in aller Welt bekannt. Diese Eigenschaften müssen neuerdings entfaltet und solidarisch an der Jubiläumsmesse 1941 wirkungs- und eindrucksvoll zur Geltung gebracht werden.

FACHSCHULEN

Zürcherische Seidenwebschule. Für das 60. Schuljahr, das am 2. September seinen Anfang nahm, hatten sich 24 Schüler eingeschrieben, von denen 22 zum Studium erschienen sind. Wenn man berücksichtigt, daß die Lage der schweizerischen Textilindustrie unter den wirtschaftlichen Folgen des Krieges sehr unerfreulich ist, so darf die Zahl der Schüler als recht erfreulich bezeichnet werden. Einige der Kursteilnehmer hatten sich schon im vergangenen Jahre für den Kurs 1939/40 angemeldet, sie mußten aber bei Kriegsausbruch dem Rufe der Heimat folgen und standen bis vor wenigen Wochen als treue Soldaten an den Grenzen. Einige andere Schüler, die wegen ungenügender Beschäftigung oder wegen Schließung des Betriebes ihre Stellungen aufgeben mußten, haben die Gelegenheit erfaßt, um sich an der Schule weitere Fachkenntnisse zu erwerben.

Nun liegen schon fünf Wochen des neuen Schuljahres hinter uns, während welchen mit viel Freude und Interesse gearbeitet worden ist.

Die Webschule Wattwil unternahm am 29. August ihre alljährliche Exkursion nach Rüti (Zürich). Der erste Besuch galt der Firma A. Baumgartner's Söhne, Weberei-Utensilien-Fabrik. Von besonderem Interesse ist immer die Fabrikation der Faden-Litzen-Geschirre und Webeblätter. Erstere erfreuen sich steigender Beliebtheit in den Webereien, wo namentlich Stapel-Artikel hergestellt werden. Natürlich kommt es darauf an, aus welchem Material die Litzen bestehen, wie sie konstruiert und ausgestattet werden, um den Webeprozeß möglichst produktiv zu gestalten. Die Baumgartner-Geschirre sind ein Qualitätsprodukt in jeder Hinsicht, das ist längst erwiesen.

Auch in allen andern Erzeugnissen, wie Expansions-Kämmen für die Zettlerei, Zubehörteilen für die Kettenfadenwächter, Webeblättern usw. zeigt sich das Streben nach Vollkommenheit.

Herr Eduard Baumgartner-Baur sel. fehlte uns diesmal als fachtüchtiger Instruktor, der es sich in der Regel angelegen sein ließ, zusammen mit seinem Bruder, Herrn Emil Baumgartner-Zuppinger, die Führung zu übernehmen.

Darnach kehrten wir bei der Firma G. Hunziker, Breithalter-Fabrik, ein und konnten da die Fabrikation der Spannstäbe für die denkbar verschiedensten Gewebe von A—Z verfolgen. Die sachkundigen Erklärungen waren hier für uns ebenfalls sehr wertvoll und wir kamen zur Ueberzeugung, daß in der Werkstätte von Hunziker nur Präzisionsarbeit vollbracht wird.

Während des Nachmittags hatten wir in der Maschinenfabrik Rüti Gelegenheit, die Entwicklung der mechanischen Webstühle zu studieren, welche der Baumwoll-, Woll-, Leinen-

und Seiden-Weberei dienen. Unsere Herren Führer gaben sich sehr viel Mühe, in den einzelnen Werkstätten auf das Wissenswerteste aufmerksam zu machen. Es werden fortwährend Verbesserungen an den Webstühlen ausstudiert, die es dem Weber ermöglichen sollen, mehr und bessere Arbeit zu leisten. Daß dabei der Webstuhl immer mehr zur Webmaschine, also entsprechend komplizierter wird, ist eine natürliche Folge. Das bedeutet für die zukünftigen Webereitechniker, daß sie auch fortgesetzt tüchtiger durch Praxis und Fachschulung werden müssen. Bei jedem Rundgang sieht man vervollkommnetere und neue Arbeitsmaschinen, um die einzelnen Funktionen rascher und präziser zu vollenden. Vom guten Beschäftigungsgrad nahm man gerne Kenntnis. Der Aufenthalt im Probesaal wird stets zu den kostbarsten Unterrichtsstunden. Es bemühen sich dort jeweils noch weitere Herren, alle Neuerungen gründlich zu erklären. Auch an dieser Stelle sei den drei genannten Firmen herzlicher Dank zum Ausdruck gebracht.

Die Tatsache, daß die Maschinenfabrik Rüti nicht darauf ausgeht, alle Zubehörteile zu den Webstühlen und Webereieinrichtungen selbst zu fabrizieren, sondern mit verschiedenen Spezialfabriken einträchtig zusammenarbeitet, kommt immer wieder wohltuend zum Bewußtsein. Unsere bekannten Hochleistungsbetriebe für die Herstellung von Spulmaschinen, Schaftmaschinen, Webgeschirren, Federn, Spannstäben, Schiffli, Spindeln, Spulen, Picker oder Webervögel, Schlagarme oder Peitschen und noch eine ganze Reihe anderer Werkstätten setzen ihr Höchstes darein, die Webstühle in bester Weise auszustatten im Verein mit der Maschinenfabrik Rüti. Das hilft auch mit, deren Ruf zu fördern. A. Fr.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die **Aktiengesellschaft E. Trudel**, An- und Verkauf von Rohseide usw., in Zürich, verzeigt als Geschäftsdomizil Fraumünsterstraße 13, in Zürich 1.

Seidenstoffwebereien vormals Gebrüder Näf A.-G., in Zürich. George William Syz ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten. An seiner Stelle wurde der Vizedirektor Peter G. Syz, von und in Zürich, als Verwaltungsratsmitglied gewählt; er führt als Vizedirektor weiterhin Einzelunterschrift. Das bisherige Mitglied Alfred Schaer, von Wil (St. Gallen), in Zürich, ist Präsident des Verwaltungsrates.

Die **„EMAR" Seidenstoffweberei A.-G.** mit Sitz in Arth, hat neue Statuten genehmigt. Das Aktienkapital von bisher Fr. 100 000 wurde durch Annullierung von 198 Aktien zu Fr. 500 auf Fr. 1000 herabgesetzt. Gleichzeitig wurde es wieder auf Fr. 100 000 erhöht durch Ausgabe von 198 Aktien zu Fr. 500. Das voll liberierte Aktienkapital beträgt somit Fr. 100 000, eingeteilt in 200 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 500, welche durch Verrechnung mit Guthaben an die Gesellschaft liberiert wurden. Die Kollektivunterschrift des Verwaltungsratsmitgliedes Hartmann Müller wird in Einzelunterschrift umgewandelt. Die Kollektivunterschrift von Adolf Schmid ist erloschen; er bleibt aber weiterhin Verwaltungsratsmitglied. Ferner wurde Kollektivprokura erteilt an Karl Maurer, von Schattenhalb, in Zürich, und Franz Hediger, von Zug, in Rüschlikon. Der Prokurist Eckart Hasler wohnt nun in Goldau.

Die Kollektivgesellschaft **Robt. Schwarzenbach & Co.**, in Thalwil, Seidenstoff-Fabrikation, hat Einzelprokura erteilt an Carl Peyer, von Zürich, in Kilchberg (Zürich).

PERSONELLES

E. Appenzeller-Frühe †. Am 13. September hat eine große Trauergemeinde, in welcher die Angehörigen der Seidenindustrie und des -Handels einen stattlichen Harst stellten, von Eduard Appenzeller-Frühe, Ehrenmitglied der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, Abschied genommen. Der Dahingegangene, der ein Alter von 81 Jahren erreichte und schon mit 18 Jahren sich in der Rohseidenindustrie und im Handel betätigte, hat das Auf und Ab der Seidenindustrie in den letzten 60 Jahren miterlebt und es war jeweilen ein Genuß, ihn über seine Erlebnisse und Erfahrungen, die bis auf die Handweberei zurückgingen, sprechen zu hören. In dieser langen Zeitspanne hat Herr Appenzeller wohl mit allen Seidenhändlern und -Industriellen der Schweiz verkehrt und sein erstaunliches Gedächtnis setzte ihn instand, jede Persönlichkeit in ihrer Eigenart darzustellen. Aber auch der Verstorbene selbst, der seiner Meinung jeweilen lebhaften Ausdruck gab, war ein Mann von ausgesprochener Eigenart. Sein reiches Wissen auf dem Gebiete der Seidenzucht, Spinnerei und Zwirnerei, wie auch auf demjenigen des Seidenhandels stellte er nicht nur dem ihm nahestehenden Berufsverband, sondern auch jedem, der ihn um Rat ersuchte, bereitwillig zur Verfügung. Der Seidenindustrie-Gesellschaft hat er in den Jahren 1899 bis 1911 als Mitglied des Vorstandes angehört und in den Jahren 1908 bis 1911 das Amt eines Präsidenten bekleidet. Seither blieb er der Gesellschaft als Präsident des Schiedsgerichtes für den Handel in roher Seide verbunden, in welcher Eigenschaft er bis zu seinem Hinschied der Industrie ebenfalls die wertvollsten Dienste geleistet hat. Als Vorsitzender des Zürcher Seidenhändlerverbandes endlich hielt er bis zuletzt mit seinen Berufskollegen beständige Fühlung. Ein bleibendes Denkmal hat sich Herr Appenzeller mit der Ausarbeitung der Internationalen Usanzen für den Handel in roher Seide gesetzt, wobei auch der verständnisvollen Mitarbeit der Herren A. Cotte in Lyon und G. Gallese in Mailand gedacht sei. Schon vorher hatte Herr Appenzeller entscheidenden Anteil an der Neuausgabe der ehemaligen Zürcher Platzusanzen für den Handel in roher Seide genommen und auf diesem Gebiete galt er als unbestrittene Autorität. Aus viel früherer Zeit stammt von ihm eine in Druck erschienene Arbeit über die Vereinheitlichung des Seidentiters. Neben einer weitläufigen und großzügigen Geschäftstätigkeit, die ihn mit allen wichtigen Seidenplätzen in Verbindung brachte und neben der Leitung seiner italienischen Betriebe, fand Herr Appenzeller Zeit, sich in hervorragendem Maße der Zunft „zum Weggen" und dem Erholungshaus Zürich-Fluntern zu widmen. Als unermüdlicher Arbeiter, Mann rascher Auffassung und großer Tatkraft, durfte Herr Appenzeller auf ein reiches und harmonisch abgeschlossenes Lebenswerk zurückblicken. n.

Ein Veteran der Arbeit, Herr Jean Knecht, welcher über 50 Jahre in der Firma Spörry & Co., in Flums, der bedeutendsten Feinspinnerei der Schweiz, in leitender Stellung tätig war, darunter etliche Jahrzehnte als Direktor, feiert am 16. Oktober nächsthin mit seiner Frau Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit. Wir gratulieren herzlich! ..er.

LITERATUR

Verkehr — Blitzfahrplan. Die 100. Ausgabe des „Roten Blitz" bringt der Orell Füßli Verlag, Zürich, heraus. Bei allen Wandlungen, die dieser wie jeder Fahrplan in der langen Zeit durchgemacht hat, sind zwei Dinge unverändert geblieben: das unerreicht praktische Griffsystem und die große Zuverlässigkeit. An sie haben sich eine Menge hochwillkommener Neuerungen angeschlossen, die heute zum eisernen Bestand gehören, wie z. B. internationale Zeichensetzung, Angabe der Abfahrts- und Ankunftsperrons in Zürich, Stationenverzeichnis mit Angabe der Tarifkilometer und der Taxen von und nach Zürich, das in dieser Ausführlichkeit nur im „Blitz" geboten wird, Gepäck- und Expreßguttaxen, Eisenbahnroutenkarte, neben den gewöhnlichen Bahnstrecken auch die Fahrzeiten der Sekundär- und Bergbahnen, Dampfer- und Fährenkurse, Fluglinien usw. In einer gesonderten Zusammenstellung finden sich die Preise für General- und Ferien-